

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, frei Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark auschl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 87.

Sonnabend, den 31. Oktober 1914.

24. Jahrgang.

## Ein türkischer Kreuzer beschießt russischen Hafen

Petersburg, 29. Okt. Die Petersburger Telegraf-Agentur meldet: Zwischen 1/2 10 und 1/2 11 Uhr vormittag hat ein türkischer Kreuzer mit 3 Schornsteinen in Theodosia den Bahnhof und die Stadt beschossen und die Kathedrale, die griechische Kirche und die Speicher am Hafen und die Mole beschädigt. Ein Soldat wurde verwundet. Die Filiale der russischen Bank für auswärtigen Handel geriet in Brand. Um 1/2 11 Uhr dampfte der Kreuzer nach Südwesten ab. In Nowosibirsk ist der türkische Kreuzer Hasinide angekommen und hat die Stadt angefordert, das Staatseigentum auszuliefern mit der Drohung, im Falle der Ablehnung die Stadt zu bombardieren. Der Kreuzer ist wieder abgedampft. Der türkische Konsul und seine Beamten sind verhaftet.

### Siegreiches Vorgehen im Westen und Osten.

Großes Hauptquartier, 29. Okt. Unser Angriff südlich Neuport gewinnt langsam Boden. Bei Ypern steht der Kampf unverändert. Westlich Lille machten unsere Truppen gute Fortschritte. Mehrere Befestigungen des Feindes wurden genommen und 16 englische Offiziere und über 300 Mann zu Gefangenen gemacht und 4 Geschütze erbeutet. Englische und französische Gegenstände wurden überall abgewiesen.

Auch östlich der Mosel wurden alle Angriffe der Franzosen, die an sich bedeutungslos waren, zurückgeschlagen. Auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz befinden sich unsere Truppen in fortgeschrittenem Angriffe. Während der letzten 3 Wochen wurden 13500 Russen zu Gefangenen gemacht, 30 Geschütze und 39 Maschinen-gewehre erbeutet.

Eine vor der Kathedrale von Reims aufgefahrene Batterie mit Artillerie beobachtet auf dem Turme der Kathedrale mußte unter Feuer genommen werden. Im Argonnenwalde wurden die Franzosen aus mehreren Schützengraben geworfen und einige Maschinengewehre erbeutet. Südlich Verdun wurde ein heftiger französischer Gegenangriff zurückgeworfen. In diesem Angriff schlugen sich unsere Truppen bis an die feindlichen Hauptstellungen durch, die sie in Besitz nahmen. Die Franzosen erlitten starke Verluste.

### Ein vernichtetes russisches Torpedoboot.

Frankfurt, 28. Okt. Wie die Frankfurter Zeitung meldet, ist in Petersburg eine Verlustliste veröffentlicht worden, nach der die ganze Besatzung eines russischen Torpedobootes vermisst wird. Unter den Vermissten befinden sich 6 Offiziere. Drei gerettete Verwundete erzählten, daß das Boot durch eine Mine vernichtet wurde.

### Deutsche schwere Artillerie am Meer.

Bei Ostende wurden 2 42-cm-Geschütze und 10 28-cm-Geschütze in Stellung gebracht. Es dürfte jetzt kaum noch ein englisches Kriegsschiff wagen, auf „Reichweite“ der Kanonen heranzukommen.

### Das Urteil gegen die Mörder von Sarajewo.

Sarajewo, 28. Oktober. Im Hochverratsprozeß ist folgendes Urteil gefällt worden: Die Angeklagten Vlie, Bektic, Cubrilovic, Nedo, Kerovic, Jovanovic und Milovic wurden zum Tode durch den Strang verurteilt. Mitar und Kerovic wurden zu lebenslänglichem schweren Kerker, Princip, Gabrinovic und Grabeo wurden zu je 20 Jahren, Baso Cubrilovic zu 16 Jahren, Popovic zu 13 Jahren, Kranjcevic und Gjukic zu 10 Jahren, Stepanovic zu 7 Jahren, Zagorac und Perin zu je 3 Jahren schweren Kerkers verurteilt. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

### Armeebefehl des Kronprinzen Rupprecht.

München, 28. Oktober. (B. L. Z.) Die München-Anugsburger Abendzeitung meldet: Kronprinz Rupprecht von Bayern hat als Kommandeur der 6. deutschen Armee an seine Soldaten folgenden Armeebefehl gerichtet: Soldaten der 6. Armee! Wir haben nun das Glück, auch die Engländer vor unserer Front zu haben, die Truppen jenes Volkes, dessen Leiter seit Jahren an der Arbeit waren, uns mit einem Ring von Feinden zu umgeben, um uns zu erdroffen. Ihnen haben wir diesen blutigen, ungeheuren Krieg vor allem zu verdanken. Darum, wenn es jetzt gegen diesen Feind geht, übt Verzeigung für die feindliche Hinterlist, für so viel feindliche Opfer. Zeigt ihnen, daß die Deutschen nicht so leicht aus der Weltgeschichte zu streichen sind. Zeigt ihnen das durch deutsche Hiebe von ganz besonderer Art. Hier ist der Gegner, der der Wiederherstellung des Friedens am meisten im Wege steht. Drauf! Rupprecht!

### Die bisherigen Verluste unserer Feinde.

1 500 000 Tote, Verwundete und Gefangene.

Aus den Angaben der Zeitungen in den feindlichen Ländern läßt sich ein ziemlich genauer Ueberblick über die bisherigen Verluste unserer Feinde an Toten, Verwundeten und Gefangenen geben. Aus unseren amtlichen Verlustlisten kann man wiederum die genaue Zahl unserer eigenen Verluste feststellen, sodas sich ein für den augenblicklichen Stand der Dinge bedeutsamer Vergleich der Verluste auf beiden Seiten anstellen läßt. Die weitaus meisten Verluste haben die Russen zu verzeichnen. In den ersten Gefechten in Ostpreußen verloren sie 11 000 Gefangene und ungefähr 14 000 Tote und Verwundete. In den beiden großen Schlachten, in denen Hindenburg die zwei russischen Armeen vernichtete, und die bei Tannenberg und den masurischen Seen geschlagen wurden, verloren sie 127 000 Gefangene. Die Verluste an Toten waren in einer Schlacht ungeheuer und betragen 150 000 Mann. Die beiden Schlachten brachten den Russen also Verluste von rund 325 000 Mann. Insgesamt haben die Einfälle in Ostpreußen den Russen insgesamt 350 000 Mann zugefügt. Gegen Oesterreich haben die Russen zuerst in den Schlachten bei Eubulin 20 000 Ge-

fangene und ebensoviel Tote und Verwundete eingebüßt. Die Schlachten um Lemberg waren für die Russen ungeheuer verlustreich. Die Oesterreicher machten nach ihren eigenen Berichten an 60 000 Gefangene. Ferner sollen die Russen in diesen Kämpfen nach holländischen und österreichischen Zeitungsmeldungen mehr als 100 000 Tote und Verwundete gehabt haben. Es kommen noch dazu die Kämpfe um Warschau und Zwangorod. Von den Oesterreichern allein wurden in den letzten Tagen fast 20 000 gefangene Russen gemeldet. Man kann die anderen Verluste auf 30 000 bis 40 000 berechnen, sodas die Russen auf diesem Teile des Schlachtfeldes ungefähr 250 000 Mann verloren haben dürften. Die Gesamtzahl der russischen Verluste wird auf 650 000 beziffert. An zweiter Stelle steht Frankreich. Eine spanische Zeitung brachte jüngst die Meldung, das sich nach zuverlässigen Berichten in ganz Frankreich 400 000 Verwundete befinden. Diese Zahl ist ungeheuer groß, wird aber von der ganzen Presse des neutralen Auslandes bestätigt. Sie beweist die Vortrefflichkeit der deutschen Geschütze. An Gefangenen besitzen wir aus Frankreich bis heute rund 160 000 Offiziere und Mannschaften. Die Anzahl der Toten soll 100 000 überschritten haben, sodas man die gesamten Verluste der Franzosen auf 660 000 beziffern darf. Der Zahl nach sind sie etwas größer als die russischen, trotzdem sind sie als geringer zu bezeichnen, weil die Anzahl der Toten bei weitem geringer ist. Erfahrungsgemäß ist aber ein großer Teil der Verwundeten wieder nach einiger Zeit felddienstfähig. Der Rest fällt auf die Belgier und Engländer, die weniger Truppen im Felde stehen haben und darum weniger Verluste aufweisen. Die belgischen Verluste betragen an Toten, Verwundeten und Gefangenen ungefähr 90 000 Mann und die englischen 70 000 bis 80 000 Mann. Demgegenüber seien zum Vergleich die deutschen Zahlen herangezogen. Wir nehmen die amtlichen Angaben der ersten 50 Verlustlisten, da diese sich zeitlich ungefähr mit den festgestellten Verlusten unserer Feinde decken. In den ersten 50 Verlustlisten hat das deutsche Heer einen Gesamtverlust von 251 218 Mann zu verzeichnen. Wir können hier die genauesten Angaben machen, weil die amtlichen Zahlen zur Verfügung stehen. An Toten weisen die Verlustlisten 36 531 Mann auf. 159 165 sind verwundet und 55 522 werden vermisst. Wieviel von diesen tot oder gefangen sind, entzieht sich der Kenntnis, Bemerkenswert ist aber, das sich unter allen Vermissten nur 347 Offiziere oder im Offiziersrange Stehende befinden. Unter den Toten sind 2385 Offiziere und im Offiziersrange Stehende, und unter den Verwundeten 5327 Offiziere und im Offiziersrange Stehende.

### Was unsere Soldaten in ihre Heimat schreiben.

Wie ein Großröhrsdorfer aus russischer Gefangenschaft floh.

Lieber Vater!  
Da ich heute gerade Zeit hatte, will ich gleich einmal einen Brief schreiben und Dir erzählen, was ich in der Gefangenschaft durchgemacht habe. Ich war in der Schlacht von der Batterie abseits gekommen, als es schon dunkel wurde. Da fand ich mich nicht mehr fort und ich ritt auf meinem treuen Pferde langsam dahin. Plötzlich wurde ich von Kosaken verfolgt; ich feuerte aus meiner Pistole 6 Schuß auf sie ab, meinem treuen Pferde gab ich die Sporen und im Galopp ging es fort. Ich war aber 7

Meilen abseits gekommen und überlegte mir nun, was tun. Auf einmal kam ich erst ins Feuer. Ich wurde von Dragonern umzingelt und gefangen genommen. Am nächsten Tage wurde ich gefragt, was ich wäre, ich sagte ein Sachse und Alle lachten. Weil ich Artillerist bin, sollte ich erschossen werden, aber weil ich ein Sachse bin, kam ich mit dem Leben davon. Am nächsten Abend war ich ein wenig ohne Bewachung. Ich benutzte diese Gelegenheit, sprang auf das erste beste Pferd, welches da stand, und raste davon. Das war eine tolle Jagd; ungefähr in einem Abstände von 600 Metern wurde ich von einer Menge Kosaken verfolgt. Ich raste immer weiter, bis ich zum Glück auf deutsche Reiternde Jäger stieß. Am nächsten Morgen habe ich auch meine Batterie wieder gefunden.

### Aus der 43., 44. und 45. sächsischen Verlustliste.

Abkürzungen: l. v. = leicht verwundet, f. v. = schwer verwundet, verm. = vermisst, gef. = gefallen, K. = Kompanie.

### 13. Infanterie-Regiment Nr. 178, Ramenz.

Steglich, Arthur, Dorn, l. v. 1. K.  
Mißbach, Edwin, Gefr., Lichtenberg, verm. 1. K.  
Käppler, Paul, Dorn, verm. 1. K.  
Mierisch, Max, Lichtenberg, verm. 1. K.  
Koch, Georg (Hornisch), Großröhrsdorf, verm. 1. K.  
Anders, Bruno, Uffz., Bollung, verm. 3. K.  
Müller, Paul, Gefr., Kleinröhrsdorf, l. v. Kopf. 5. K.  
Reichert, William, Großröhrsdorf, l. v. 5. K.  
Hentschel, Alwin, Gefr., Großröhrsdorf, v. 5. K.  
Lehmann, Edwin, Gefr., Großröhrsdorf, verm. 5. K.  
Nische, Willibald, Gefr., Großröhrsdorf, verm. 5. K.  
Gnaudt, l. v. Uffz., Hauswalde, gef. 6. K.  
Geier, Paul, Großröhrsdorf, l. v. r. Arm. 6. K.  
Hirsch, Gustav, Pulsnitz, gef. 7. K.  
Hentsch, Paul, Dorn, gefallen. 7. K.  
Philipp, Albert, Großröhrsdorf, verm. 7. K.  
Wittig, Oskar, Pulsnitz, verm. 7. K.  
v. Wolfersdorf, Edwin, Max, Lichtenberg, f. v., Bauch. 8. K.

Bürger, Otto, Uffz., Dorn, l. v., l. Hand. 8. K.  
Friedrich, Max, Martin, Hauswalde, v. 8. K.  
Döwald, Paul, Hauswalde, l. v., r. Bein. 10. K.  
Hause, Alwin, Franz, Dorn, f. v. 11. K.  
Hoden, Franz, Uffz., Großröhrsdorf, f. v. 11. K.  
Mücke, Franz, Dorn, l. v. 11. K.  
Thieme, Erwin, Lichtenberg, f. v. 11. K.  
Großmann, l. v. Alfred, Bretinig, l. v. 11. K.  
Conrad, Robert, Pulsnitz, gef. 11. K.  
Maschinen-Compagnie:  
Hause, Georg, Johann, Bretinig, l. v.  
v. Wolfersdorf, Emil, Max, Lichtenberg, f. v.

Berichtigungen:  
Schölzel, Max, Bernhard, Bretinig, bisher vermisst, ist zur Kompanie zurückgekehrt. 4. K.  
Eichhorn, Felix, Bretinig, bisher verwundet und vermisst, ist unverwundet zur Kompanie zurückgekehrt.  
Steglich, Richard, Bretinig, bisher verm., ist verwundet.

### Sächsische Staatsangehörige in außer-sächsischen Truppenteilen.

Grenadier-Regt. Nr. 7, Liegnitz.

Winkler III, Paul, Großröhrsdorf, verm. 12. K.

Manoli  
Zigantman  
Friedrich  
Friedrich!